

Neuordnung und Umgestaltung Stadteingang Lange Gasse, Obere Gasse und Marktplatz

STADT IPHOFEN

Nichtoffener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit Ideenteil nach RPW
als vorgeschalteter Planungswettbewerb für eine Vergabe nach VgV

DOKUMENTATION DER WETTBEWERBSERGEBNISSE

AUSLOBERIN



Stadt Iphofen vertreten durch:
1. Bürgermeister Dieter Lenzer
Marktplatz 26
97346 Iphofen
www.stadt-iphofen.de

VERFAHRENSBE- TREUUNG UND VORPRÜFUNG

arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner.gmbh

Steigweg 24
97318 Kitzingen
Tel. 09321-26800-50
www.arc-gruen.de
wettbewerb@arc-gruen.de

Ansprechpartner:in Thomas Wirth
Landschaftsarchitekt, Stadtplaner

Sarah Geißler
Landschaftsarchitektin

arc.grün legt auf eine gendergerechte Schreibweise Wert und verwendet grundsätzlich geschlechtsneutralisierende und geschlechterspezifische Formulierungen. Um die Lesbarkeit zu unterstützen, wird als Ausnahme das generische Maskulinum genutzt. Sollte uns die gendergerechte Schreibweise im Einzelfall nicht gelingen, sind selbstverständlich immer gleichzeitig und chancengleich Frauen und Männer angesprochen. Die Bildrechte, soweit nicht anders verzeichnet, liegen bei arc.grün landschaftsarchitekten.stadtplaner.gmbh.

Dieser Wettbewerb wird im Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern unterstützt.



**Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr**



INHALT

Bestandsbilder
Aufgabenstellung
Verfahren
Preisgericht
Preisträger:innen
Anerkennungen
Arbeiten 2. Rundgang

BESTANDSBILDER

Bestandsfotos
Lange Gasse



Bestandsfotos
Lange Gasse



Bestandsfotos
Obere Gasse



Bestandsfotos Marktplatz



Aufgabenstellung

Mit der Sanierung der Langen Gasse und Oberen Gasse wird ein weiterer wichtiger Schritt im langjährigen Prozess der Stadterneuerung Iphofens getan. Im Vordergrund steht das Ziel einer Aufenthaltsqualität nicht nur für Gäste sondern vor allem für eine hohe Wohnqualität im dicht bebauten Altort.

Neben der weiter konsequent verfolgten, hochwertigen Gestaltung des Stadtbodens müssen nun neue Aspekte der Stadt- und Freiraumplanung einbezogen werden.

Vor dem Hintergrund nachhaltiger Energieversorgung in verdichteten Stadtkernen strebt die Stadt Iphofen den Aufbau eines Nahwärmenetzes an und beginnt im Realisierungsbereich mit der Verlegung der ersten Infrastrukturen.

Im Zuge dieser Klimaanpassungsstrategien geht es daher nicht mehr nur um qualitätsvolle Aufenthaltsbereich in der Stadt.

Vielmehr müssen bei künftigen Neugestaltungen die Aspekte der Durchgrünung von Innenstädten, Verringerung von Versiegelungen sowie Vermeidung von sommerlichen Aufheizungen und Abstrahlung von Oberflächen und das Thema „Wasser in der Stadt“ berücksichtigt werden.

Weiterhin soll die Umsetzung des anstehenden Parkraumkonzeptes ermöglicht werden und das Thema des Parkens in der Stadtmitte richtungsweisend angegangen werden.

Teil der Aufgabenstellung ist es, ein verträgliches Miteinander des fließenden und ruhenden Verkehrs mit den Anforderungen an höchste Qualität für den Fußgänger, Besucher, Kunden, Anwohner und Touristen zu vereinbaren ohne Konflikte entstehen zu lassen.

Die vielfältigen angrenzenden Nutzungen von Hotel, Winzerhöfen und Einzelhandel bedingen unterschiedliche Aufenthaltsqualitäten, Anfahrbareiten und Vorflächen.

Das bisherige Nebeneinander von Außengastronomie, Verkaufsflächen, Parken und Ausstattungen soll zu einem noch besseren Miteinander verändert werden.

Dabei ist die Belegung des Ortes durch den weiterhin stattfindenden Durchfahrtsverkehr sowie der notwendigen Parkplätze einzuplanen. Gerade im ländlichen Raum ist der PKW ein wichtiges Verkehrsmittel und darf nicht völlig aus dem Stadtbild verbannt werden. Er muss jedoch deutlich gelenkt und konsequent in seiner Dominanz zugunsten des Fuß- und Radverkehrs beschränkt werden.

Im Vordergrund steht die Aufenthaltsqualität des Straßenraumes sowie Sicherheit und Vorrang der schwächeren Verkehrsteilnehmenden.

Die intakten und gut frequentierten Geschäfte entlang der Straßen tragen wesentlich zur Belegung und Nutzung bei. Deren Anfahrbarekeit und Erreichbarkeit muss gewährleistet bleiben.

Dabei sind gegensätzliche Anforderungen miteinander in Einklang zu bringen. Allerdings gilt hier der Vorrang für die Qualität des Aufenthalts.

Die Stadtbodengestaltung muss sich an den bereits sanierten Straßenzügen orientieren.



Ideenbereich

Marktplatz

Marktplatz

Knauf Museum

Lange Gasse

Lange Gasse

Realisierungsbereich

Lange Gasse

Obere Gasse

Einersheimer Tor



Richtlinie für Planungs- wettbewerbe – RPW 2013

Fassung vom 31. Januar 2013

VERFAHREN

Das Verfahren wurde als anonymer, nichtoffener, einstufiger, einphasiger freiraumplanerischer Realisierungs- und Ideenwettbewerb durchgeführt. Der Durchführung dieses Wettbewerbs liegen die Richtlinien für Planungswettbewerbe RPW 2013 vom 31.01.2013 in Verbindung mit dem Einführungserlass vom 28.02.2013 zugrunde.

Die Anwendung und Anerkennung der RPW 2013 ist für Ausloberin und Teilnehmer:innen sowie alle übrigen Beteiligten verbindlich, soweit diese Auslobung nicht ausdrücklich davon abweicht.

Es ist grundsätzlich eine Beauftragung der Leistungsphasen 1 bis 9 nach HOAI 2013 § 39 Freianlagenplanung, HZ IV vorgesehen, sofern kein wichtiger Grund der Beauftragung entgegensteht. Die Ausloberin behält sich vor, die Beauftragung in drei Stufen (Leistungsphasen 1-4 / Leistungsphasen 5-7 und Leistungsphasen 8-9) zu beauftragen.

Im Anwendungsbereich der VgV, die als Grundlage der Vergabe gilt, wird die Ausloberin nach § 14(4) Nr.8 VgV ein Verhandlungsverfahren durchführen.

Die Auslobung wurde mit der Bayerischen Architektenkammer abgestimmt und ist unter der Nummer 2023-UFR-04 registriert.

Die Auslobung wurde nach §3 Abs.1 und 3 RPW 2013 ordnungsgemäß bekannt gemacht.

Teilnahmeberechtigt sind natürliche Personen, die gemäß Rechtsvorschrift ihres Heimatstaates am Tage der Bekanntmachung zur Führung der Berufsbezeichnung Landschaftsarchitekt*in, Architekt*in Verkehrsanlagenplaner*in oder Stadtplaner*in berechtigt sind. Architekt*innen, Verkehrsanlagenplaner*innen und Stadtplaner*innen sind nur als Mitverfasser*innen in Bewerbungsgemeinschaft zugelassen.

Die Preisgerichtssitzung fand am 14.03.2024 in Präsenz statt.

Es wurden 16 Wettbewerbsarbeiten eingereicht. Alle Arbeiten sind fristgerecht eingegangen bzw. konnten durch Einlieferungsbeleg oder Poststempel die fristgerechte Abgabe nachweisen.

Im ersten Wertungsrundgang wurden keine Arbeiten ausgeschieden. Im zweiten wurden zuerst 11 Arbeiten ausgeschieden. Ein Rückholantrag wurde für eine Arbeiten gestellt, dieser wurde abgelehnt. Der zweite Rundgang endete somit mit 11 ausgeschiedenen Arbeiten.

Die verbleibenden 5 Arbeiten wurden anschließend detaillierter diskutiert und beurteilt. Es wurde dabei ausführlich auf die städtebauliche, freiraumplanerische Qualität, Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit der Entwürfe eingegangen und anschließend die Preisträger:innen festgelegt.

PREISGERICHT

Fachpreisrichter:innen

Herr Manfred Grüner, Architekt, Regierung von Unterfranken
Herr Franz Ullrich, Architekt und Stadtplaner, Bamberg
Frau Katja Aufermann, Landschaftsarchitektin, München
Frau Rita Lex-Kerfers, Landschaftsarchitektin, Bockhorn

Vorsitz:

Frau Prof. Dr. Dorothee Rummel, Architektin und Stadtplanerin, Weimar

Stellvertreter:innen

Frau Barbara Stüdlein, Architektin, Bad Neustadt/Saale
Alexander Zeller, Architekt, Regierung von Unterfranken

Sachpreisrichter:innen

Herr 1. Bürgermeister Dieter Lenzer
Herr Otto Kolesch
Herr Andreas Müller
Entschuldigt ist Herr Norbert Melber. An seine Stelle tritt Frau Peggy Knauer.

Stellvertretende Sachpreisrichter:innen

Peggy Knauer (tritt an die Stelle von Herrn Norbert Melber)
Entschuldigt ist Herr Sebastian Muth.

Sachverständige Berater:innen

Herr Hans-Christof Haas, BLFD
Herr Matthias Kurth, Stadt Iphofen
Frau Claudia Bellanti, Stadt Iphofen

Als Vorprüfung waren anwesend:

Herr Thomas Wirth und Frau Sarah Hering,
arc.grün landschaftsarchitekten.stadtplaner, Kitzingen





PREISTRÄGER:INNEN

1. PREIS

Adlerolesch Landschaftsarchitekten GmbH, Nürnberg

Ben Warnecke
Mitarbeit: Patric Peters, Judith Wild, Ulrike Bruns

3. PREIS

Planorama Landschaftsarchitektur, Berlin

Maik Böhmer
Mitarbeit: Mareen Leek, Sanaz Asgariasl
Planungsgruppe Strunz Ingenieurgesellschaft mbH
Claudia Köllner pikka pekkane (Visualisierung)

3. PREIS

ver.de Landschaftsarchitekten Stadtplaner PartGmbB, Freising

Stephan Gentz, Jan Sihler
Mitarbeit: Vincent Wenk, Chiara Poxleitner

1. PREIS

Adlerolesch Landschaftsarchitekten GmbH, Nürnberg

Ben Warnecke

Mitarbeit: Patric Peters, Judith Wild, Ulrike Bruns

Beurteilung des Preisgerichts

Der „grüne Meter“ beschreibt den Charme der Arbeit schon im Titel. Am Übergang vom Stadtboden zu den angrenzenden Fassaden schlagen die Verfassenden einen grünen Streifen vor. Das Motiv entnehmen sie Bestandsbeispielen im Stadtkern Iphofens. In diesem Meter dürfen sich Begrünungen verschiedenster Art ansiedeln: von der Spontanvegetation in den Pflasterfugen, über Fassadenbegrünung, Staudenbeete bis zu Kübelpflanzen vor den Hauszugängen. Die Umsetzung dieser Maßnahme sollte idealerweise durch eine Bürgerveranstaltung begleitet werden, um für die Idee zu werben und die Rahmenbedingungen zu klären. Hier können die Anwohnenden kreativ werden und sogar in einen Wettbewerb um den schönsten grünen Meter treten – eine Teilnahme an diesem Konzept ist jedoch nicht zwingend. Wie eine Verschmutzung oder Vernässung der (historischen) Fassaden am Fußpunkt des grünen Meters verhindert werden kann, sollte detaillierter untersucht werden.

In jedem Fall vermindert dieser innovative Ansatz die Aufheizung der Oberflächen und sorgt dauerhaft für Versickerung des Regenwassers vor Ort. Durch die platzsparende Form der Begrünung wird diese sogar im schmalen Teil der Lange Gasse und der Obere Gasse möglich. Die Setzung der klimaresilienten Bäume und des Brunnens im aufgeweiteten Teil der Lange Gasse ist spannungsvoll und unterstreicht die räumliche Aufweitung der Gasse. Ob die Baumpflanzung auch wirklich in der schmalen Gasse möglich ist, sollte geprüft werden.

Der Stadtboden aus Muschelkalk in Reihenverband wird zu großen Teilen mit neuem, barrierefreiem, ortsgerechtem Muschelkalk belegt – dies aber sehr differenziert in Verlegerichtung und Format. In den Randbereichen wird das bruchrauhe Bestandsmaterial wiederverwendet, mit großem Fugenanteil verlegt, um die Begrünung zu fördern. Die Entwässerung über zwei Rinnen greift die Bestandslösung auf und schafft so deutliche Zonierungen von Fahr-, Geh-, und Parkflächen. Die Parkplätze in der Gasse können im Sommer als Freischankflächen genutzt werden. Die Situierung der Fahrradabstellplätze wird kritisch beurteilt. Das Regenwasserkonzept hingegen ist durchdacht und schließt auch unbelastetes privates Dachwasser zur Bewässerung der Straßenbäume mit an. Die Spartenführung in der Mitte der Gasse ist problemlos umsetzbar.

Identeil: Die Fortsetzung des Pflasterprinzips auf dem Marktplatz setzt die ruhige, unaufgeregte Gestaltung fort, ermöglicht allerdings auch das ungeordnete Parken auf der zentralen Fläche. Baumsetzungen und Brunnen, sowie die einfache Möblierung, lassen andererseits eine große Flexibilität bei der Nutzung des Platzes zu Festen und Märkten erwarten. Der Klimahain mit Trinkbrunnen am Eiermarkt bietet den Bewohnenden eine hitzeresiliente Fläche im Zentrum der Stadt. Ob die dargestellte Erhaltung der Bestandslinden in diesem Hain tatsächlich umsetzbar ist, scheint höhentechnisch fraglich. Die weitgehende Beibehaltung der Höhensituation am Rathaus bei zusätzlicher Schaffung eines barrierefreien Zugangs überzeugt in seiner Einfachheit. Die Entwässerungssituation am Marktplatz ist nicht erschöpfend dargestellt, scheint aber lösbar.

Wirtschaftlich liegt der Beitrag im mittleren Bereich.



Visualisierung Marktplatz



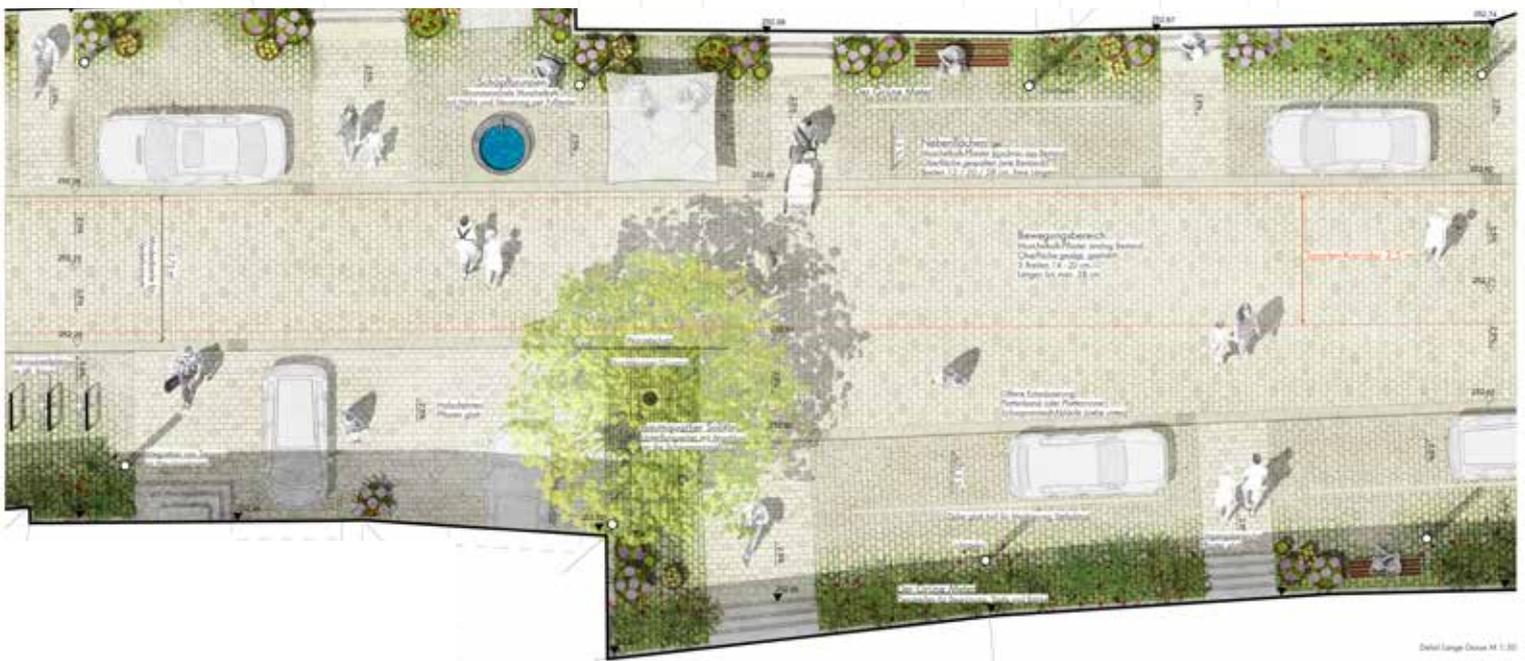
Übersichtslageplan Marktplatz



Übersichtslageplan Lange Gasse



Schnitt Lange Gasse



Detailausschnitt Lange Gasse

3. PREIS

Planorama Landschaftsarchitektur, Berlin

Maik Böhmer

Mitarbeit: Mareen Leek, Sanaz Asgariasl

Planungsgruppe Strunz Ingenieurgesellschaft mbH

Claudia Köllner pikka pekkane (Visualisierung)

Beurteilung des Preisgerichts

Die Grundidee des Entwurfs, einen durchgehenden „Belagsteppich“ aus einheitlichem, ortstypischem, gesägtem bzw. geschliffenem Muschelkalkpflaster im Altstadtbereich zu verlegen und partiell eine „grüne Ebene“ aus kleinkronigen Bäumen und Pflanzflächen einzuflechten, wird konsequent verfolgt. Bevorzugt im Reihenverband verlegt, wird so von Hauswand zu Hauswand ein einheitliches Erscheinungsbild erreicht, wobei mit dem gesägten Pflaster eine gute Barrierefreiheit gewährleistet wird, aber –gerade bei größeren Flächen– mehr Strukturierung und Gliederung wünschenswert wäre.

So wird in der Lange Gasse nur über eine einseitige Rinnenführung diese einheitliche Pflasterfläche gegliedert, was zu möglichen Entwässerungsproblemen, wegen eines dann hohen Quergefälles, führen könnte. Die Spartenführung mittig ist umsetzbar. Akzentuiert wird die Lange Gasse durch die Stellung von 4 Bäumen auf der Nordseite und 3 Bäumen auf der Südseite. Diese Baumpflanzungen sind zwar klimatisch begrüßenswert, sind aber in dieser Anzahl, sowie dieser Positionierung, aus städtebaulichen bzw. denkmalpflegerischen Gründen auch funktional zu hinterfragen.

Die markierten Stellplätze sind an diesen Stellen denkbar, allerdings werden nur 6 statt der gewünschten 10 Stellplätze angeboten. Die Idee, dass „wilde Parken“ durch einheitliche Pflanzkübel zu beschränken wird grundsätzlich begrüßt, allerdings ist deren große Anzahl zu hinterfragen. Zudem führt eine Ausführung dieser mit offenem Bodenanschluss zwar zu möglicher Aufnahme von Oberflächenwasser, macht die Pflanzkübel in der Konsequenz allerdings nicht mehr mobil versetzbar.

In der Lange Gasse Nord, wie auch der Oberen Gasse, werden außer dem einheitlichen Belag keine weiteren Gestaltungs- oder Grünelemente angeboten.

Die Gestaltung des Eiermarkts als grüner Baumhain mit Wasserspiel wird auch aus klimatischen Gründen begrüßt. Allerdings dürfte die niveaugleiche Gestaltung den Erhalt der Bestandsbäume erschweren.

Diesem gegenüber steht der eher steinerne Marktplatz, wobei die, den Raumkanten folgenden, Baumsetzungen mit kleinkronigen Bäumen als guter Beitrag gesehen wird. Dagegen verstellt der Solitärbaum an der Südseite die gewünschten Sichtachsen. Die angebotenen Stellplätze sind denkbar, allerdings wird eine weitere Strukturierung und damit Gliederung der großen Pflasterfläche vermisst, was auch zu unklarer Verkehrsführung beiträgt. Zudem fehlen Aussagen zur Entwässerung des Platzes.

Der Vorschlag, im Sinne der Barrierefreiheit auch den nördlichen Marktplatz vor dem Rathaus abzugraben und damit niveaugleich zu machen, ist als zu kostenaufwendig und unrealistisch anzusehen.

Insgesamt eine Arbeit, die einen guten Beitrag liefert, aber auch Schwächen zeigt. Mit dem Vorschlag der ganzheitlichen Verlegung von gesägtem Muschelkalk, welcher nur wenig Wiederverwendung des Bestandsmaterials vermuten lässt, liegt dieser Entwurf wirtschaftlich vermutlich in erhöhtem Bereich.



Visualisierung Marktplatz

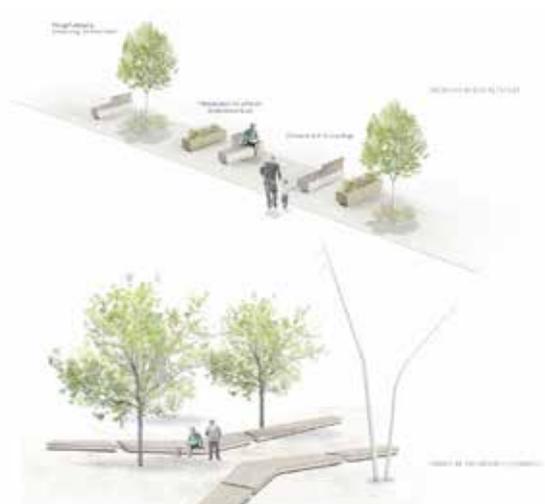
Übersichtslageplan Marktplatz



Übersichtslageplan Lange Gasse



Schnitte Lange Gasse



Detailausschnitte Lange Gasse

3. PREIS

ver.de Landschaftsarchitekten Stadtplaner PartGmbB, Freising

Stephan Gentz, Jan Sihler
Mitarbeit: Vincent Wenk,
Chiara Poxleitner

Beurteilung des Preisgerichts

Die einheitliche Gestaltung des Belags als „Stadtteppich“ zwischen den Häuserkanten, um die räumliche Einheit des Stadtkerns herzustellen, ist als Leitidee des Entwurfs klar ablesbar.

Der homogene Stadtboden aus Muschelkalk in allen Bereichen des Plangebietes sorgt für ein harmonisches Gesamtbild im Stadtraum, ist aber nur wenig strukturiert. Um den relativ großen Bereich in der Lange Gasse zu gliedern, wird die Verlegerichtung südlich der Entwässerungsrinne am Verlauf der südlichen Häuserzeile orientiert. Der Übergang zu den Traufbereichen ist nicht weiter differenziert, was zu einem sehr abrupten Übergang vom öffentlichen Raum zu den Gebäudefassaden führt. Durch das feinfühlig Verschwenken der Entwässerungsrinne wird der „Foyer-Charakter“ der Langen Gasse sensibel herausgearbeitet. Hierdurch entsteht aber auf der südlichen Seite ein starkes Quergefälle, welches unter barrierefreien Gesichtspunkten kritisch zu bewerten ist. Die Lage der Entwässerungsrinne in der Langen Gasse ist aus technischer Sicht umsetzbar.

Die Gestaltung des Rathausvorplatzes in wassergebundener Decke wird für die bestehende Außengastronomie als ungeeignet empfunden. Die Entwässerungssituation bleibt in ihrer Funktion unklar. Insgesamt betrachtet, bietet die Planung in beiden Wettbewerbsteilen die Möglichkeit einer multifunktionalen Nutzung. Die gewählten Baumstandorte im nördlichen Marktplatzbereich führen zu Konflikten und können nicht befürwortet werden. Aus denkmalpflegerischer Sicht sollten die Baumstandorte im südlichen Marktplatzbereich reduziert werden.

In der Lange Gasse können die Baumstandorte im Kreuzungsbereich und direkt vor dem Einersheimer Tor nicht befürwortet werden. In der Lange Gasse und in der Obere Gasse fehlen Aussagen zur Begrünung. Die Platzierung des Stadtmöbels ist hier zwar nachvollziehbar allerdings fehlt der funktionale Bezug, so dass der Standort insgesamt zu hinterfragen ist. Am Eiermarkt ist das Möbel richtig platziert.

Die zwei bestehenden Brunnen am Rathausplatz und am Eiermarkt werden erhalten und durch einen neuen Brunnen am westlichen Marktplatz vor der Sparkasse ergänzt.

Sowohl in der Geschäftszone am Marktplatz als auch in der Lange Gasse sind die Stellplätze nicht in ausreichender Zahl nachgewiesen. Durch die Schrägaufstellung am Marktplatz ist nur eine einseitige Anfahrbarkeit möglich.

Fahrradabstellplätze sind in ausreichender Zahl dargestellt.

Durch die Entwässerungsführung mit gemeinsamen Kreuzungspunkten wird eine technisch anspruchsvolle Planung und Ausführung erwartet. Durch die Verwendung des hochwertigen „Stadtparketts“ wird die Ausführung im höheren Preissegment erwartet.

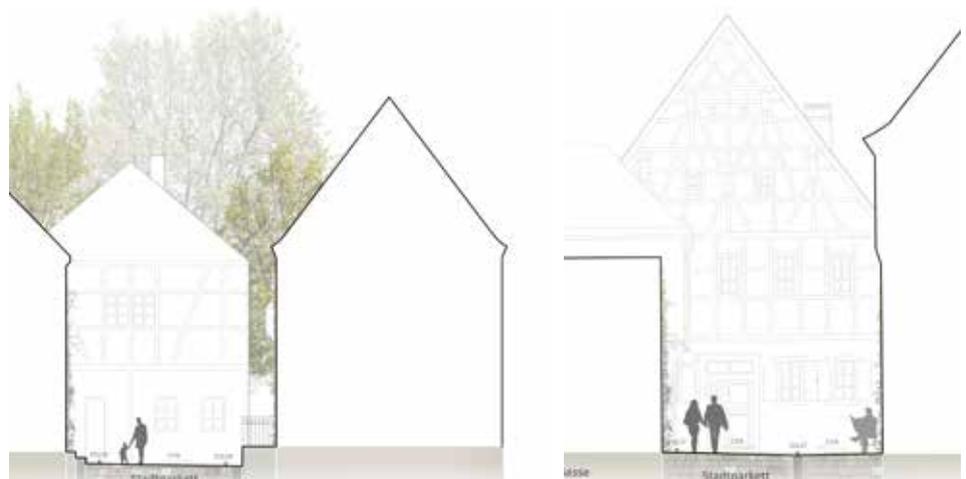
Die Arbeit stellt einen feinfühligem Umgang mit der bestehenden städtebaulichen Situation dar, bietet aber im Detail v.a. im Bereich der Lange Gasse, sowie am unteren Marktplatz, eine sehr geringe funktionale Stärkung als „Foyer zur Altstadt“.



Visualisierung Marktplatz



Übersichtslageplan Lange Gasse



Schnitte Lange Gasse



Detailausschnitte Lange Gasse



ANERKENNUNGEN

RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Köln

Prof. Stephan Lenzen
Mitarbeit: Sahar Karimzadeh, Sabelo Jeebe

wehrauch+fischer GmbH, Solingen

Gunter Ulrichs-Fischer
Mitarbeit: Angelina Valeov, Stoil Valeov

RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Köln

Prof. Stephan Lenzen
Mitarbeit: Sahar Karimzadeh,
Sabelo Jeebe

Beurteilung des Preisgerichts

Die Verfasser entwickeln ein durchgängiges Planungskonzept mit sehr eigenständigem gestalterischem Duktus. Durch die Überformung der bestehenden Strukturen mit gerahmten „Platzintarsien“ werden neue Perspektiven auf die Wahrnehmung und Bespielung der Platzräume aufgezeigt. Allerdings werden hierfür auch gravierende funktionale Nachteile in Kauf genommen. Während das „Orientierungsband“, gleichzeitig taktiler Streifen, im Bereich der engen Gassen schlüssig erscheint vermag das breite Granitband in der Langen Gasse als Zonierung nicht zu überzeugen. Es entsteht eine platzartige, zentrale Fläche ohne ausreichende Definition von Verkehrs- und Aufenthaltsflächen, insbesondere auch keine geschützten Flächen für Außen-Gastronomie. Die Baumpflanzungen auf der Nord- u. Südseite sitzen richtig, im Einmündungsbereich unmittelbar an den Fassaden sind sie kontraproduktiv.

Die Vorschläge für den Marktplatzbereich erzeugen einen großzügigen, multifunktional nutzbaren Platzraum effektiv gerahmt mit einer schönen Aufenthaltszone am südlichen Rand mit klimawirksamem Wasserspiel. Die hier platzierten Schattenbäume verdecken allerdings den Blick auf die südliche Platzwand, was negativ zu Buche schlägt. Auch die entlang des Platzrahmens und am Rathaus positionierten Bäume erschienen etwas willkürlich. Die Führung des Fahrverkehrs entlang der Ostseite des Platzes –ohne ausreichende Vorflächen vor den Gebäuden– ist nicht akzeptabel. Ebenso kritisch wird die Parkierung am Marktplatz gesehen. Die Idee den Eiermarkt als bepflanzte Sickerfläche zu gestalten ist ein guter Beitrag zur Klimaanpassung und zum Wassermanagement, eine „grüne Oase“ in der weitgehend steinernen Stadt. Die teilweise Wiederwendung von vorhandenem Muschelkalk- und Granitpflaster wird begrüßt. Die großformatigen Granitplatten und vorgeschlagenen Ausstattungselemente deuten auf Kosten im oberen Bereich hin.

Ein Entwurf mit erfrischenden Ideen, dessen Duktus dem historischen Kontext und Alltagsleben in Iphofen aber nur bedingt entspricht.



Visualisierung Marktplatz



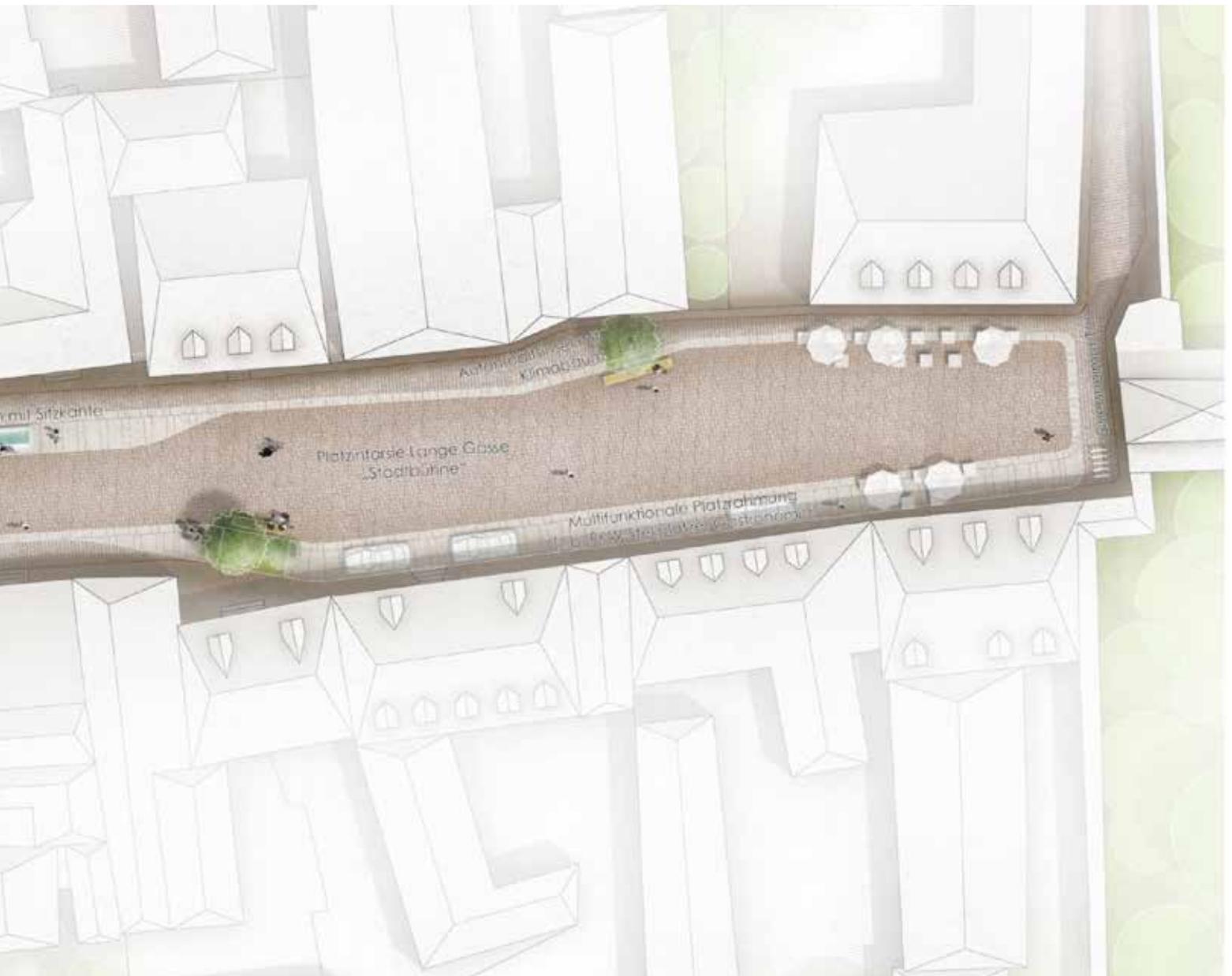
Übersichtslageplan Marktplatz



Übersichtslageplan Lange Gasse



Schnitt Lange Gasse



Detailausschnitte Lange Gasse

**weihrauch+fischer GmbH,
Solingen**

Gunter Ulrichs-Fischer
Mitarbeit: Angelina Valeov,
Stoil Valeov

Beurteilung des Preisgerichts

Die Arbeit ist in Gestaltung und Materialwahl von einem zurückhaltenden Ansatz geprägt. Auf den zweiten Blick sieht man deshalb erst die sorgfältige Auseinandersetzung des Entwurfs mit den Details.

Im Realisierungsteil der Langen Gasse sind die beiden neuen Bäume sehr gut gesetzt und bilden für sich und im Stadtraum gute Bezüge. Mit dem durchgängigen, aber in der Oberfläche differenziert behandelten Muschelkalkbelag wird ein reduzierter Ansatz verfolgt, der die umgebenden Fassaden als Raumkanten stark wirken lässt und städtebaulich-denkmalpflegerisch überzeugt. Dies wird durch die optisch betonte Rinne im Süden unterstrichen. Dadurch lassen sich auch Parkplätze und Freiflächen multifunktional anordnen. Die einseitigen Rinnen in der nördlichen Langen Gasse und in der Oberen Gasse wirken dort jedoch in Verbindung mit den beidseitigen Traufstreifen und verstärken die räumliche Enge. Leider wurde das gestalterische Detail im Maßstab 1:50 nicht für die Lange Gasse, sondern für den Marktplatz gezeichnet. So wird nicht gezeigt, wie, durch Nutzungen und Atmosphäre, die für die Lange Gasse als Foyer der Altstadt gewünschte Aufenthaltsqualität geschaffen werden kann. Auch die Vorschläge zur Stadtmöblierung und Begrünungsmaßnahmen, die über die Baumpflanzungen hinausgehen, bleiben schematisch. Die Anordnung einzelner Parkplätze ist teilweise schwer nachvollziehbar.

Die Ansätze zur Entwässerung mit Rinnen und Rigolen werden in Hinblick auf die Rückführung des Niederschlagswassers in das Grundwasser grundsätzlich positiv bewertet.

Der als Ideenteil ausgearbeitete Marktplatz folgt grundsätzlich dem für die Lange Gasse eingeführten Gestaltungsbild und nimmt bestehende räumliche Bezüge auf. Dennoch bleibt der trapezförmige Marktplatz selbst weithin ungestaltet. Auch der Eichbrunnen ist räumlich nicht integriert. Der Eiermarkt als Baumquartier ergänzt die drei Bestandslinien um drei Laubbäume und schafft einen attraktiven grünen Ort, der jedoch in Hinblick auf die sommerliche Aufheizung nicht den erforderlichen Ausgleich zum vollständig versiegelten und unbegrünten Marktplatz schaffen kann.

Aufgrund des insgesamt sparsamen Ansatzes in der Gestaltung und Möblierung, kann von einer Umsetzung ausgegangen werden, die bis zur Spartenführung im wirtschaftlichen Bereich liegt.



Übersichtslageplan Lange Gasse



Schnitt Lange Gasse



Detailausschnitte Lange Gasse



ARBEITEN
2. RUNDGANG

Benedetta Tagliabue EMBT, Barcelona

Benedetta Tagliabue

Mitarbeit: Stefan Geenen, Daniel Hernan Garcia, Ludovica Cucculelli,
Lisa Blessing, Marco Barani, Letitia Veglioni, Gabriele Rotelli

JOMA Landschaftsarchitektur, Bamberg

mit:

fischer heumann landschaftsarchitekten, München

Paul Böhmer, Eva Fischer, Michael Heumann

Mitarbeit: Ida Wild, Manuel Mayer-Lauingen;

Visualisierung: Willner Visualisierung, David Willner

Kaiser Juritza Partner Landschaftsarchitekten PartGmbH, Würzburg
mit:

Haines-Leger Architekten + Stadtplaner BDA, Würzburg

Franziska Liebig, Sylvia Haines

Mitarbeit: Janka Jung, Alissa Gapp

3D-Visualisierung: archlab

**lohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh,
München**

Ursula Hochrein, Axel Lohrer

Mitarbeit: Freya Zörntlein

Lichtplanung: Day & Light Lichtplanung GbR, Frank Vetter

NUWELA büro für städtebau und landschaftsarchitektur, München

Julian Numberger, Michael Wenzel

Mitarbeit: Phi Long Ngo, Lara Brezing, Pia Winder

mk.landschaft, München

Manfred Kerler

Mitarbeit: Caterina Bues

Plankontor S1 Landschaftsarchitekten, Stuttgart

Ulrich Schuster

Mitarbeit: Esther Sama Maria, Susanne Geppert

Pola Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

Jörg Michel

Mitarbeit: Theo Pietronave, Hinal Palan, Kuangyu Niu, Sara Perovic,

Franziska Scheibenzuber, Holly Hein

Querfeldeins, Dresden

Prof. Annegret Stöcker, Frank Großkopf

Mitarbeit: Gina Schuster, Hanna Trumpf, Constantin von Löwenstern

rainer heinz architektur + stadtplanung, Rosenheim

mit:

Pangratz+Keil PartGmbH, München

Rainer Heinz, Wolfgang Pangratz

Mitarbeit: Annalena Dietel

Lichttechnische Beratung: Conceptlicht GmbH Herr Nielsen, Herr Ange-
rer

WGF Objekt, Nürnberg

Michael Welter

Mitarbeit: Anna Volkholz, Carlota Frank

**Beredetta Tagliabue EMBT,
Barcelona**

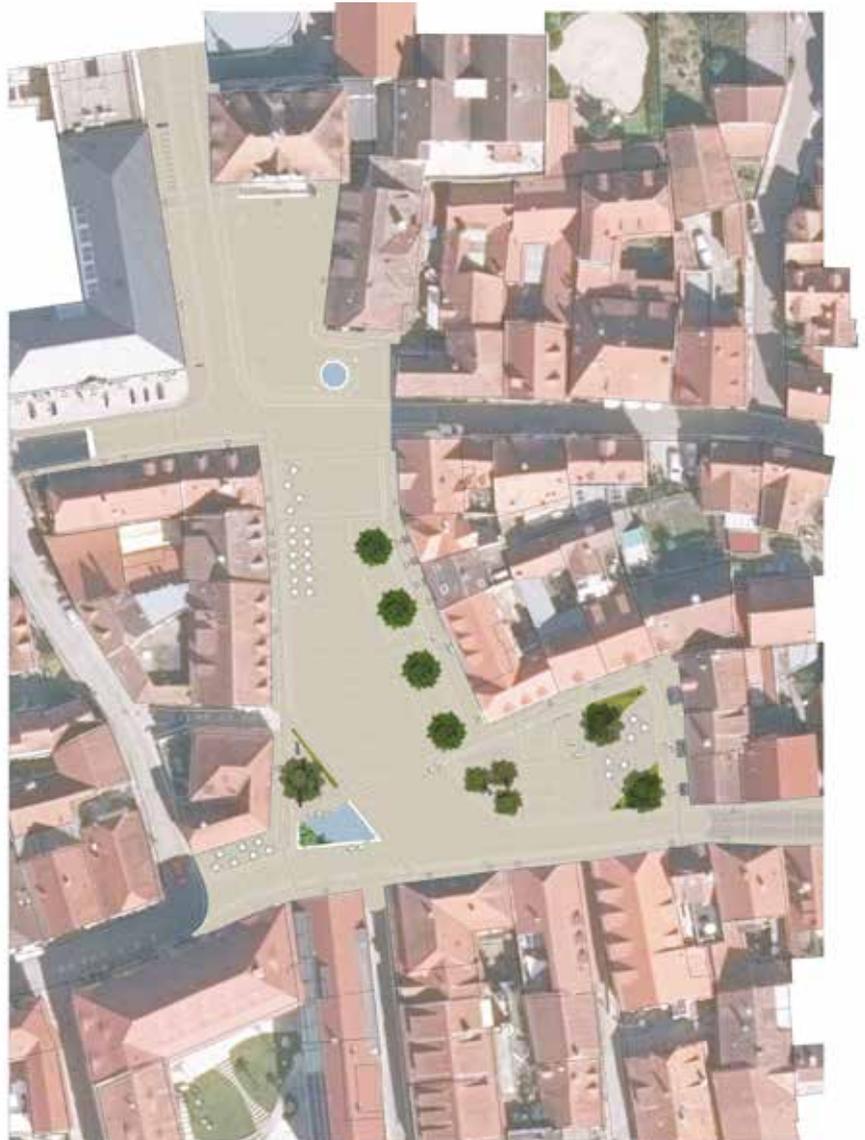
Beredetta Tagliabue
Mitarbeit: Stefan Geenen,
Daniel Hernan Garcia, Ludo-
vica Cucculelli, Lisa Blessing,
Marco Barani, Letitia Veglioni,
Gabriele Rotelli



Visualisierung Marktplatz



Schnitt Lange Gasse



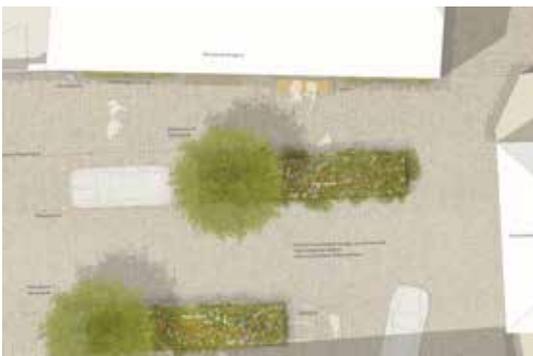
Übersichtslagepläne

JOMA Landschaftsarchitektur, Bamberg
mit:
fischer heumann landschaftsarchitekten, München

Paul Böhmer, Eva Fischer,
Michael Heumann
Mitarbeit: Ida Wild, Manuel
Mayer-Lauingen;
Visualisierung: Willner Visuali-
sierung, David Willner



Visualisierung Marktplatz



Detailausschnitt Lange Gasse



Schnitt Lange Gasse



Übersichtslagepläne

**Kaiser Juritza Partner
Landschaftsarchitekten
PartGmbH, Würzburg
mit:
Haines-Leger Architekten +
Stadtplaner BDA, Würzburg**

Franziska Liebig, Sylvia Haines
Mitarbeit: Janka Jung, Alissa
Gapp
3D-Visualisierung: archlab



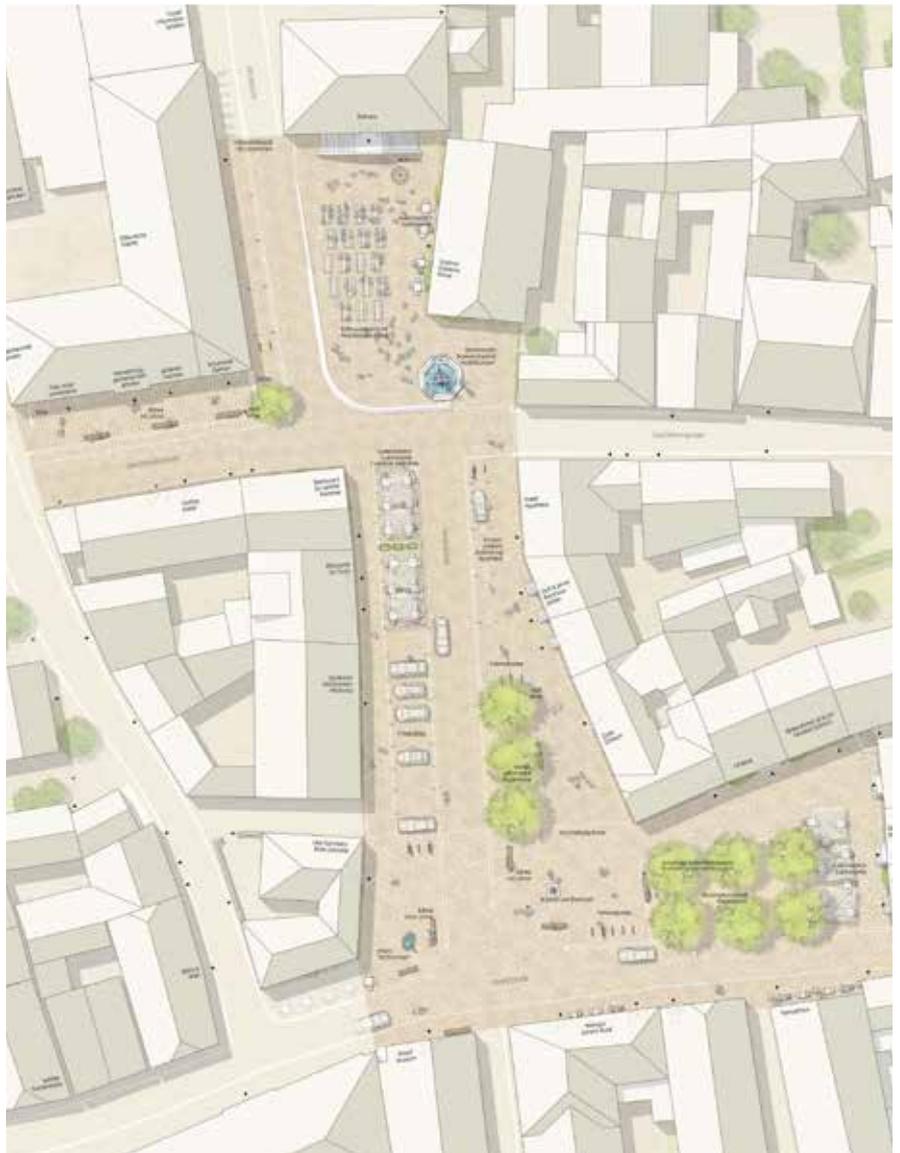
Visualisierung Marktplatz



Detailausschnitt Lange Gasse



Schnitt Lange Gasse



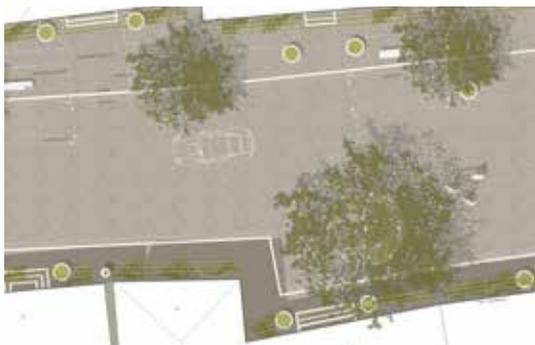
Übersichtslagepläne

**Lohrer hochrein landschafts-
architekten und stadtplaner
gmbh, München**

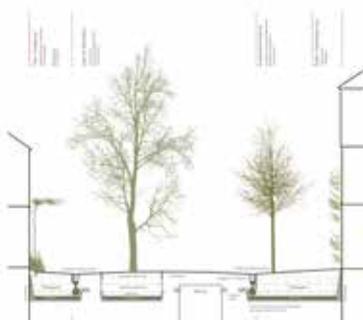
Ursula Hochrein, Axel Lohrer
Mitarbeit: Freya Zörntlein
Lichtplanung: Day & Light Licht-
planung GbR, Frank Vetter



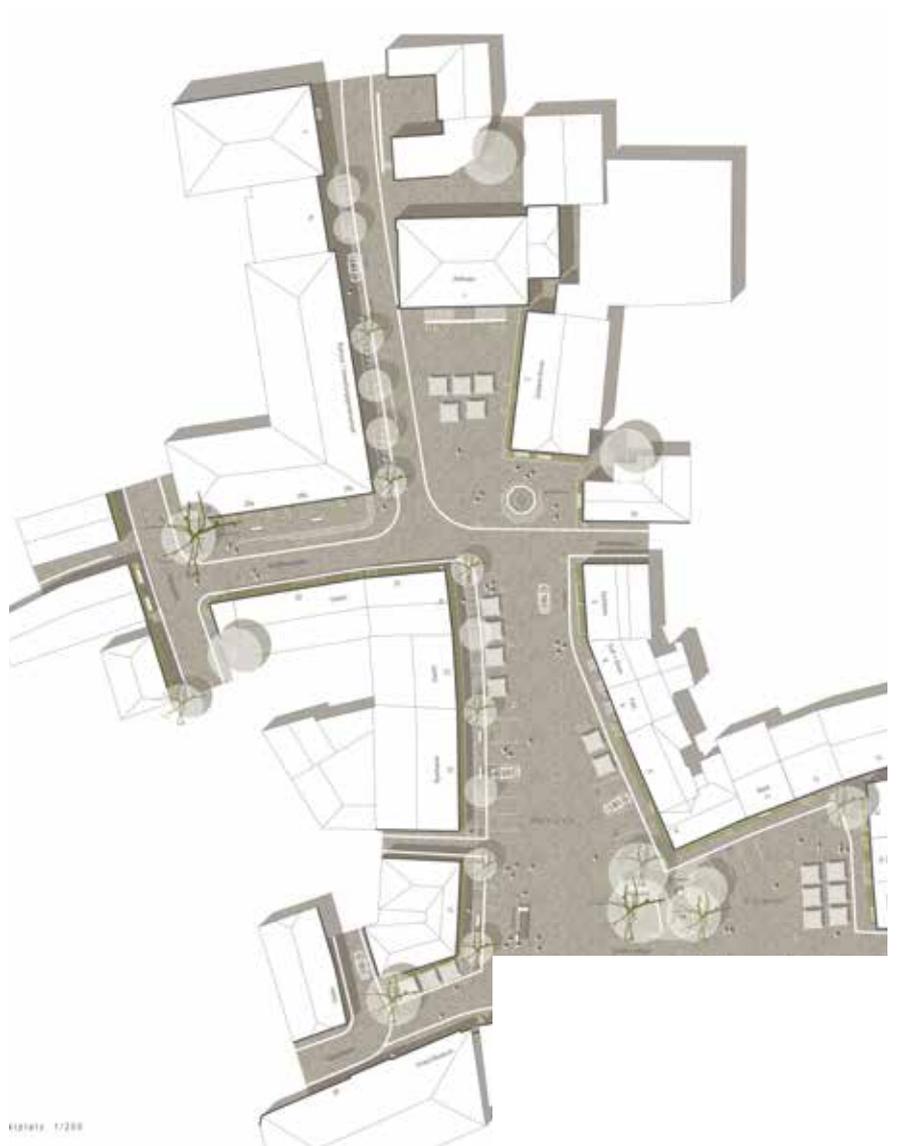
Visualisierung Marktplatz



Detailausschnitt Lange Gasse



Schnitt Lange Gasse



Übersichtslagepläne

mk.landschaft, München

Manfred Kerler
Mitarbeit: Caterina Bues



Visualisierung Marktplatz



Detailausschnitt Lange Gasse



Schnitt Lange Gasse



Übersichtslagepläne

**NUWELA büro für städtebau
und landschaftsarchitektur,
München**

Julian Numberger, Michael
Wenzel
Mitarbeit: Phi Long Ngo, Lara
Brezing, Pia Winder



Visualisierung Marktplatz



Detailausschnitt Lange Gasse



Schnitt Lange Gasse



Lageplan Marktplatz Mf



Übersichtslagepläne

Plankontor S1 Landschaftsarchitekten, Stuttgart

Ulrich Schuster
Mitarbeit: Esther Sama Maria,
Susanne Geppert



Visualisierung Marktplatz



Detailausschnitt Lange Gasse



Schnitt Lange Gasse



Übersichtslagepläne

**Pola Landschaftsarchitekten
GmbH, Berlin**

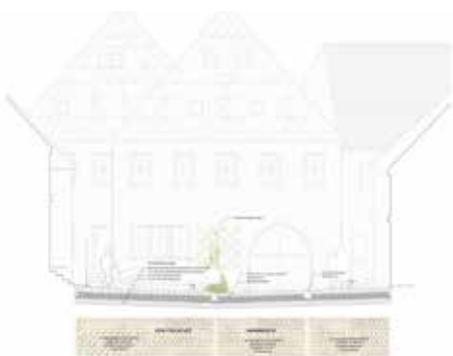
Jörg Michel
Mitarbeit: Theo Pietronave,
Hinal Palan, Kuangyu Niu, Sara
Perovic, Franziska Scheibenzu-
ber, Holly Hein



Visualisierung Marktplatz



Detailausschnitt Lange Gasse



Schnitt Lange Gasse



Übersichtslagepläne

Querfeldeins, Dresden

Prof. Annegret Stöcker, Frank Großkopf
Mitarbeit: Gina Schuster, Hanna Trumpf, Constantin von Löwenstern



Visualisierung Marktplatz



Detailausschnitt Lange Gasse



Schnitt Lange Gasse



Übersichtslagepläne

**rainer heinz architektur +
stadtplanung, Rosenheim
mit:
Pangratz+Keil PartGmbH,
München**

Rainer Heinz, Wolfgang Pang-
ratz
Mitarbeit: Annalena Dietel
Lichttechnische Beratung: Con-
ceptlicht GmbH Herr Nielsen,
Herr Angerer



Visualisierung Marktplatz



Detailausschnitt Lange Gasse



Schnitt Lange Gasse



Übersichtslagepläne

WGF Objekt, Nürnberg

Michael Welter
Mitarbeit: Anna Volkholz, Car-
lota Frank



Visualisierung Marktplatz



Detailausschnitt Lange Gasse



Schnitt Lange Gasse



Übersichtslagepläne

arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner

Steigweg 24
97318 Kitzingen

Telefon: +49 9321 26800 50
E-Mail: info@arc-gruen.de
www.arc-gruen.de